MITTELSTAND WISSEN 03/2008

„Altersvorsorge für Unternehmer“

Juni 2008

herausgegeben von MARKTPLATZ MITTELSTAND

Sorgen Sie richtig fürs Alter vor!

Herzlich willkommen zur dritten Ausgabe von Mittelstand Wissen, die sich diesmal ganz dem Thema Rentenversicherung widmet. Gesetzlich oder privat, freiwillig oder pflichtversichert, erfahren Sie auf was es ankommt und was sie beachten müssen, damit Ihre Rente im Alter gesichert ist.

Titelthema

Altersvorsorgecheck 2

Vorsorgeprodukte für Selbstständige! 5

Statistik: So hoch waren die Renten 2007 7

Zum Thema

Private Altersvorsorge lohnt sich für jeden 6

Übergabe als Altersvorsorge 18

Interview

Die Basisrente nach Rürup 8

O-Ton

Risikofaktor: fehlende Versicherung 9

Tipps und Listen

Fußball-EM Spezial 11

Buchtipp & Riesterrente boomt 12

Vermögensanlage im Ruhestand 13

Steuervorteil mit Rürup für Angestellte & Selbstständige 14

Renten-FAQ: Die 4 wichtigsten Regeln für Selbstständige 16

Frage - Antwort

Vorteile der Rürup-Rente 15

Aktuelles

Messen und Seminare 19

Links 20

Impressum 20

Alle Anzeigen können geklickt werden und leiten Sie auf die entsprechende Website weiter

Anzeige

VALUE MOUNTAIN

Ihre B-to-B Performance Media Agentur!

ABVERKÄUFE: LEADS: KLICKS

Unser Media Director freut sich auf Ihren Anruf.

040 32513292

www.valuemountain.de

Altersvorsorgecheck:

Im Ruhestand zählt jeder Euro

Viele Unternehmer versäumen es, sich frühzeitig mit ihrer Altersversorgung zu befassen. Sie vertrauen zu stark darauf, dass sie später einmal ihren Betrieb verkaufen. Doch das kann sich in wirtschaftlich unsicheren Zeiten als riskante Entscheidung erweisen.

Auch andere traditionelle Vorsorgeinstrumente wie das Besparen von Lebensversicherungen erzielen nicht mehr die Renditen, wie sie in den Anfangsjahren erreicht wurden. Deshalb fragen sich viele Unternehmer, welche Möglichkeiten es gibt, eine solide Altersversorgung aufzubauen.

Status quo überprüfen

Zunächst sollte die gesamte Palette der bereits vorhanden Geldmittel für die Altersvorsorge aufgelistet werden. Hierzu zählt natürlich auch der Betrieb an sich. Im zweiten Schritt ist es wichtig, festzulegen, welcher Bedarf im Ruhestand gedeckt sein muss. Dabei sollte der Unterschied zwischen anvisierter Alterseinkünften und monatlichem Einkommen nicht zu groß sein, so dass man im Alter nicht groß Verzicht üben muss.

Deckungslücke ausfindig machen

Im nächsten Schritt müssen alle Versorgungsleistungen aufgeführt und daraus eine Gesamtsumme gebildet werden. Die Differenz zwischen der jetzigen Situation und den Wunschalterseinkünften zur Ruhezeit bildet die Deckungslücke. Zur bestehenden Altersversorgung zählen:

· Zahlungen aus der gesetzlichen Rente
· Betriebsrenten (auch die Geschäftsführerversorgung/ Pensionsfonds)
· Einnahmen aus Lebens- und privaten Rentenversicherungen
· Erlöse aus dem Verkauf des Unternehmens bzw. von Unternehmensteilen
· Mieteinnahmen,
· Auszahlungen von Sparplänen,
· Wertpapieranlagen
· sonstige Anlagen (z.B. stille Beteiligungen)

Allerdings muss berücksichtigt werden, dass dabei auch einige Unbekannte mitspielen. Gerade die Erlöse aus dem Verkauf des Betriebes sind ein Unsicherheitsfaktor, aber auch Aktienkursen unterliegen erheblichen Schwankungen.

Solide Vorsorge kombinieren

Den optimalen Vorsorgemix für das Alter zu finden, ist schwierig. Zahlreiche Finanzdienstleiter bieten eine kaum überschaubare Palette von Anlageformen an. Die Grundlage der Planung bilden meist die Zahlungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung, Betriebsrenten, Lebensversicherungen oder privaten Rentenversicherung. >>

Anzeige

Betriebsrenten mit Förderung

Diese fünf Säulen der Betriebsrenten bieten eine gute Möglichkeit, kalkulierbare Alterseinkünfte zu erzielen:
1.Direktversicherungen,
2.die klassische Betriebsrente als Pensionszusage,
3.die Pensionskasse,
4.Pensionsfonds und
5.die Unterstützungskasse.

Mit Ausnahme der Pensionsfonds und der klassischen Betriebsrente werden alle Formen über Lebens- oder private Rentenversicherung abgeschlossen. Auch fondsgebundene Lebensversicherungen sind möglich, allerdings ist dann keine genaue Prognose über das Vermögen bei Eintritt in den Ruhestand zu treffen.

Der Vorteil der betrieblichen Altersversorgung ist die umfangreiche Förderung durch den Staat. Dadurch steigen die Erträge deutlich über das Niveau an, das sie beim Abschluss von Lebens- oder Rentenversicherungsverträgen ohne diese Förderung erreichen könnten.

Die steuer- und abgabebegünstigten Beitragsgrenzen betragen zurzeit bei Direktversicherungen 1752 Euro p.a. und beispielsweise bei Unterstützungskassen 4200 Euro p.a. Wer Lücken in der Altersversorgung hat und auf Sicherheit setzt, sollte diese zunächst über die Formen der betrieblichen Altersversorgung decken.

Achtung: Prüfen Sie genau wer Ihnen etwas verkaufen möchte!

Wir möchten Sie aus gegebenem Anlass darauf hinweisen, dass Anbieter anderer Internet-Portale Kunden von Marktplatz-Mittelstand mit fragwürdigen Behauptungen dazu bewegen möchten, zu ihren kostenpflichtigen Portalen zu wechseln.

Ihr Eintrag auf Marktplatz-Mittelstand ist:
· zeitlich unbegrenzt
· automatisch für Suchmaschinen optimiert, so dass Ihr Eintrag auch über die
gängigen Suchmaschinen gefunden wird
· durch ein persönliches Login geschützt
· über lokale Suche auffindbar
· durch Ihren persönlichen Newsticker immer tagesaktuell
· garantiert kostenfrei

Diese Vorteile überzeugen! Lassen Sie sich also nicht täuschen!

Wir sind bei Fragen jederzeit für Sie da:
Email: info@marktplatz-mittelstand.de
Telefon: 0911 / 34 09-0

Fonds und Zertifikate

Sind bereits alle gesetzlichen Förderungsmöglichkeiten der betrieblichen Altersversorgung ausgereizt, so wird man gute Investments auch bei Aktien- oder Immobilienfonds finden. Allerdings erfordert diese Möglichkeit einen gewissen Vorlauf, und man braucht gerade bei Aktienfonds Geduld und sollte nicht unbedingt auf das Geld angewiesen sein.

Eine Alternative sind so genannte Zertifikate und artverwandte Produkte. Gerade Discountzertifikate erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Hierbei werden Aktien und Anleihen kombiniert, was eine größere Sicherheit, aber ähnlich gute Renditechancen wie bei Aktien erzielt.

Sicherer, aber dafür meist mit etwas geringerer Renditeerwartung als Akteinfonds, sind Immobilienfonds. Es gibt sie in zwei Varianten: als offene oder geschlossene Fonds. Für die Altersvorsorge sollte man eher auf offene Immobilienfonds setzen, die eine breite Streuung des Anlagevolumens garantieren.

Ein weiteres sinnvolles Investment sind Rentenfonds, die wenigstens einen Teil der Vorsorge für das Alter decken sollten. Der Sparer erwirbt so genannte Rentenpapiere, also Anleihen beziehungsweise >>

Bonds. Anders als bei Aktien bestimmt das allgemeine Zinsniveau den Wert dieser Rentenpapiere. Da Zinsanpassungen nur relativ langsam erfolgen, sind die Rentenfonds recht wertstabil.

Natürlich gibt es auch Mischfonds, die ein bestimmten Anteil an Rentenpapieren und Aktien aufweisen, sowie Investmentfonds, die Anlagen in Aktien und Immobilien kombinieren. Doch auch hier muss zwischen hoher Sicherheit oder hoher Rendite entschieden werden.

Immobilien

Wer sich nicht auf die Finanzmärkte verlassen will, für den bietet sich auch das Investment in Immobilien an. Zwei generelle Strategien müssen dabei unterschieden werden:
1.die Investition in die selbstgenutzte Immobilie und
2.der Aufbau von Vermögen durch den Kauf von Mietwohnungen oder -häusern.

Im ersten Fall wird das Wohneigentum als Ersparnis im Alter wirksam: Man kann mietfrei wohnen und hat so zusätzliche Geldmittel zur Verfügung.
Generell sollte bei Wohneigentum ein möglichst hoher Eigenkapitalanteil von mindestens 20 % der Finanzierungssumme aufgebracht werden; besser deutlich mehr, damit man in absehbarer Zeit und noch vor dem Ruhestand schuldenfrei ist.

Wer in Mietobjekte investiert, hat häufig schon eine Immobilie zur Selbstnutzung erworben und möchte sich über den Mietzins eine weitere Rente aufbauen. In der Regel lohnen sich für Anleger besonders Wohnimmobilien, da sich hier der Mietzins langfristig gut kalkulieren lässt. Normalerweise geschieht die Finanzierung zum überwiegenden Teil über die Mietentnahmen. Allerdings sollte der Verwaltungsaufwand bei Mietwohnungen oder -häusern nicht unterschätzt werden, außer man übergibt dies einem Hausverwalter. Das hat natürlich wiederum Einfluss auf die Rendite.

©istockphoto

Im Idealfall kauft man Mietimmobilien etwa 20 bis 25 Jahre vor Eintritt in den Ruhestand, damit die Finanzierung zu diesem Zeitpunkt bereits abgeschlossen ist. Beim Kauf sollten allerdings Städte bevorzugt werden, die wirtschaftlich nicht auf dem absteigenden Ast sind.

Daher ist auch zu empfehlen, dass der Käufer auch nur einer ihm bekannten Region seine Objekte erwirbt, sodass er möglichst aus eigener Erfahrung ein Urteil über den wirtschaftlichen Fortgang abgeben kann. So ist die Miethöhe, die auch die Finanzierung maßgeblich mitbestimmt, gesichert. Außerdem sollten vor dem Kauf die Bebauungspläne und die Flächennutzungspläne der Kommune studiert werden, damit man keine bösen Überraschungen erlebt, (wenn beispielsweise demnächst aus einer relativ kleinen Straße eine Hauptverkehrsader werden soll und so Einfluss auf die Miete nimmt). Andererseits können auf dieser Informationsgrundlage auch Chancen erkannt werden: Wird eine Bahnstrecke bald mit Lärmschutzwänden versehen, so wird dies auch den Mietzins in absehbarer Zeit in die Höhe treiben. ▪▪

Eike Schulze
MittelstandsWiki
www.mittelstandswiki.de

Vorsorgeprodukte für Selbstständige

Stiftung Warentest test.de

Anlageform	20 -35 Jährige	35-50 Jährige	50-65 Jährige	Weitere Informationen
Basisabsicherung				
Rürup-Rente	Geeignet, um Altersvorsorge mit staatlicher Unterstützung auf eine sichere Basis zu stellen. Einstieg, wenn die finanziellen Möglichkeiten absehbar sind.	Geeignet, um Altersvorsorge mit staatlicher Unterstützung auf eine sichere Basis zu stellen. Geeignet, um größere Summen für das Alter zu sparen.	Besonders geeignet für diejenigen, die nur noch wenige Jahre bis zur Rente haben, da Steuervorteile dann besonders groß sind.	Basisinformationen: Finanztest 05/2008 Zusatzinfos: Rückwirkend besser (Meldung vom 24.11.2006)
Riester-Rente (förderberechtigte)	Geeignet, reicht allerdings nicht als alleinige Vorsorge			Alle Tests zu Riester (Meldung vom 23.01.2008)
Private Rentenversicherung	Geeignet, um Altersvorsorge auf sichere Basis zu stellen. Einstieg, wenn die finanziellen Möglichkeiten absehbar sind.	Geeignet, um Altersvorsorge aus sichere Basis zu stellen	Geeignet, jedoch bringt ein Rürup-Vertrag bei kurzer Laufzeit deutlich höhere Renditen	Private Rentenversicherung (Finanztest 10/2006) Fondsgebundene Rentenversicherung (Finanztest 09/2007)
Kapitallebensversicherung	Neuverträge nicht geeignet. Prüfen, ob sich Durchhalten eines bestehenden Vertrags lohnt			Ballast abwerfen (Finanztest 09/2006) Vertrag fein einstellen (Finanztest 08/2005)
Produkte zur Ergänzung der Basisabsicherung				
Aktienfonds	Geeignet	Geeignet, aber Umfang langsam reduzieren	Geeignet, aber nur noch als Beimischung	Fonds und Abgeltungsteuer (Finanztest 03/2008) Produktfinder Investmentfonds
Mischfonds	Geeignet	Geeignet, aber Fonds mit ausgewogenem Aktien- und Rentenanteil wählen	Geeignet, aber Fonds mit geringem Aktienanteil wählen	Produktfinder Investmentfonds
Rentenfonds	Geeignet, aber zunächst nur wenig im Depot beimischen	Geeignet, langsam den Anteil im Depot erhöhen	Geeignet	Rentenfonds: behalten oder wechseln (Finanztest 09/2006) Produktfinder Investmentfonds
Kapitallebensversicherung	Geeignet. Jüngere Anleger sollten den Anteil an Sparanlagen gering halten, älter den Anteil der Sparanlagen erhöhen			Zinsanlagen und Abgeltungsteuer (Finanztest 01/2008) Infodokumente: Tages- und Festgelder Einmalanlagen mit Festzins
Wertpapiere des Bundes	Geeignet als Alternative zu den Bankguthaben			Zinsanlagen und Abgeltungsteuer (Finanztest 01/2008)

Private Altersvorsorge lohnt sich für jeden!

Die Menschen leben immer länger, wer sich nur auf die gesetzliche Rente verlässt, wird im Alter kaum über die Runden kommen. Eigenverantwortliche Vorsorge ist unverzichtbar, um Altersarmut zu vermeiden. Die meisten Deutschen vertrauen dabei zu Recht auf private Rentenversicherungen.

Eigeninitiative ist gefragt

„Die Rente ist sicher" – das Mantra früherer Politikergenerationen in Bezug auf die Leistungen der Sozialversicherung ist Geschichte. Heute animiert der Staat zu mehr Eigeninitiative. Das ist auch dringend nötig, denn das gesetzliche Rentenniveau wird seit Jahren kontinuierlich gesenkt.

Mit der Einführung von Riester- und Rürup-Renten hat die Politik den Bürgern Wege aufgezeigt, wie sie fürs Alter vorsorgen können. Zusätzlich zu den in der Ansparphase staatlich geförderten Riester- und Rürup-Produkten (Schicht eins) und der betrieblichen Altersvorsorge (Schicht zwei) wurde die private Rente (Schicht drei) durch Absenken der Besteuerung in der Rentenphase aufgewertet.

Private Rente = Zusatzeinkommen

Nicht umsonst ist die private Rentenversicherung laut Umfragen das beliebteste Altersvorsorgeprodukt der Deutschen. Die private Rente garantiert in der Form der Leibrente ein lebenslanges Zusatzeinkommen.

Flexible Anpassung

Bei der privaten Rente bestimmen die Kunden Beitragshöhe und Einzahlungsdauer selbst. Garantierte Leistungen im Todesfall bzw. eine Rentengarantiezeit können festgeschrieben werden. Auch lässt sich eine flexible Abrufphase von mehreren Jahren vereinbaren und man hat die Möglichkeit sich statt der Rente das Kapital – auch in mehreren Teilbeträgen – auszahlen lassen.

Mehr Rente, weniger Steuern

Mit einer Privatrente lassen sich aber nicht nur Versorgungslücken im Alter schließen. Man kann damit auch den Vorruhestand finanzieren und für Hinterbliebene sorgen.

Die Erträge aus der Ansparphase müssen nicht versteuert werden, erst die Rente – und dann nur mit dem Ertragsanteil. Entscheidet sich der Kunde für die Kapitalauszahlung anstelle der Rente, so ist nach mindestens 12jähriger Laufzeit und ab Endalter 60 nur die Hälfte der Erträge zu versteuern.

Klassische Variante immer noch beliebt

Die klassische Rentenversicherung, bei der die Sparbeiträge in Form von Zinspapieren im Anlagestock des Versicherers angelegt werden, kommt der Sicherheitsorientierung vieler Menschen entgegen. Die Anlage ermöglicht es dem Versicherer, schon bei Vertragsabschluss eine Rentengarantie auszuspre-

chen. Da dem Kunden die Sorge um die richtige Kapitalanlage abgenommen wird, findet diese Variante auch immer Anhänger.

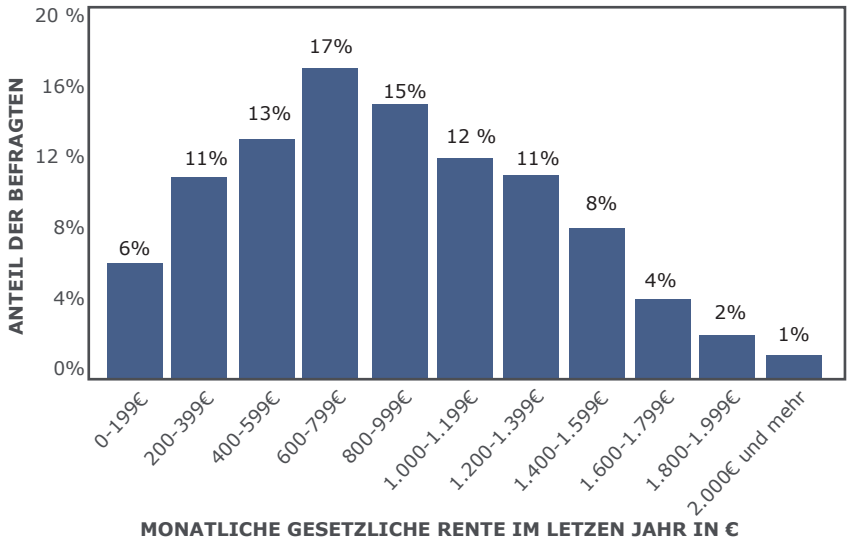
Mit Fonds zu mehr Rente

Einen wachsenden Marktanteil hat sich die fondsgebundene Rente erobert. Sie eröffnet höhere Renditechancen durch die Anlage der Beiträge in Investmentfonds. Auf lange Sicht versprechen Investitionen am Kapitalmarkt höhere Erträge als Zinsanlagen. Am Ende der Ansparphase wird das Fondsguthaben verrentet. Als eine von wenigen Gesellschaften sagt die NÜRNBERGER schon bei Vertragsabschluss ihren Kunden einen „garantierten Rentenfaktor" zu.

Das "Doppel-Invest"-Prinzip

Bei der fondsgebundene Rente sind während der Ansparphase sämtliche Erträge und Kursgewinne steuerfrei und in der Rentenphase gilt die niedrige Ertragsanteilbesteuerung. Die Anlage in Fonds bringt allerdings auch Risiken mit sich. Um dieses Risiko zu begrenzen, hat die NÜRNBERGER 2007 das „Doppel-Invest"-Prinzip eingeführt. Dabei wird mehrgleisig gefahren: Ein Garantiefonds bietet während des Absicherungszeitraums eine Höchststandsgarantie von 80 Prozent. Ein weiterer Teil wird in einen zweiten Fonds oder ein Depot angelegt. Damit kann der Kunde von den Chancen am Aktienmarkt profitieren, ohne Kapitalverlust fürchten zu müssen.

Durchschnittliche monatliche Rente im Jahr 2007



Befragt wurden Bezieher einer privaten Altersrente , ab 18 Jahren in Deutschland

Ergebnisse beruhen auf einer Umfrage im Rahmen des Sozio-ökonomisches Panel (SOEP), erstellt vom DIW Berlin und TNS Infratest Sozialforschung.

Die Statistik wurde bereitgestellt von www.statista.org. Umfrageergebnisse zu privaten Rentenversicherungen finden Sie hier.

Neues Rentenkonzept

Für Kunden, denen eine klassische Rentenversicherung zu konventionell ist, die aber trotzdem eine garantierte Verzinsung möchten, hat die NÜRNBERGER ein anderes Modell entwickelt: die Konzept-Rente. Während der Aufschubdauer legt die NÜRNBERGER die Sparbeiträge in einem speziellen Anlagestock an. Bis zu 30 Prozent fließen in Aktien und der auf 1,5 Prozent abgesenkte Garantiezins bietet den Kapitalanlageprofis der NÜRNBERGER den nötigen Spielraum für chancenreiche Investments. Das Konzept geht auf. Für das Jahr 2008 wurde eine Gesamtverzinsung von 10,5 Prozent festgelegt.

Die Beispiele zeigen: Es lohnt sich, in eine private Rentenversicherung zu investieren. Ob klassisch, fondsgebunden oder mit kapitalmarktnahen Zwischenlösungen – für jede Anlegermentalität steht ein geeignetes Produkt zur Verfügung.

Roland Schulz
NÜRNBERGER VERSICHERUNG
www.nuernberger.de

Interview: Die Basisrente nach Rürup

Informationsportal Soziale Altersvorsorge

Moritz Thiele,
Geschäftsführer
Rententips.de GmbH

Online-Information

Was ist die Rürup Rente?

Die staatlich subventionierte Rürup-Rente wurde von dem Ökonom Bert Rürup initiiert und 2005 eingeführt. Es handelt sich um eine aus privaten Beiträgen angesparte Rentenversicherung, deren Beiträge in der Ansparphase gestaffelt steuerlich begünstigt werden, dafür jedoch im Rentenalter voll versteuert werden müssen.

Wie lange wird diese Rente ausbezahlt?

Die Rürup-Rente wird als Leibrente bezeichnet und kann, wie die gesetzliche Rentenversicherung, nur verrentet werden. Es besteht kein Kapitalwahlrecht. Angeboten wird sie als konventionelle Kapital-Rentenversicherung oder fondsgebundene Rentenversicherung.Damit wollte der Gesetzgeber sicherstellen, dass die angesparten Beiträge im Rentenalter ausschließlich zur Altersvorsorge verwendet und nicht für andere Zwecke ausgegeben werden. Denn dies hätte zur Folge, dass Versicherungsnehmer im Rentenalter doch wieder die Staatskasse belasten würden.

Für welche Zielgruppe ist sie geeignet?

Die Rürup-Rente bietet Selbständigen mit relativ hoher Steuerbelastung die Möglichkeit, eine steuerbegünstigte Altersvorsorge aufzubauen. Angestellte sparen mit der Rürup-Rente zusätzliches Vermögen für die Altersvorsorge an und nutzen die steuerliche Förderung mit dem neuen Sonderausgaben-Höchstbetrag.

Wie wirkt sich die Rürup-Rente steuerlich aus?

Die Beiträge der Rürup-Rentenverträge werden ab 2005 mit 60% steuerlich begünstigt. Diese Steuerbegünstigung steigert sich jährlich um 2%, bis im Jahre 2025 100% der Beiträge absetzbar sind. Die Intention besteht darin, Arbeitnehmer zu entlasten und Rentnern (die dann in der Regel einen geringeren Steuersatz haben) mehr steuerliche Verantwortung zu übertragen. ▪▪

Anzeige

„Ein gutes Gefühl, finanziell abgesichert zu sein …“

Tom Friess,
VZ-Geschäftsführer

Unsere Erfahrung zeigt, dass es ab Alter 50 sinnvoll ist, sich mit seiner „persönlichen Ruhestandsfinanzierung“ auseinander zu setzen und die notwendigen Maßnahmen einzuleiten.

Kommen Sie mit Ihren Fragen zu uns: Wir haben uns darauf spezialisiert, anspruchsvolle Fragen zu diesem Thema zu beantworten. Unsere Planungen und Konzepte optimieren Einkommen, Vermögen und Steuern.

VZ VermögensZentrum
Brienner Straße 12a
D-80333 München
Tel. 089 / 288 117 0
vzmuenchen@vermoegenszentrum.de
www.vermoegenszentrum.de

VZ VermögensZentrum

Risikofaktor: fehlende Versicherung!

Eine sichere Existenz als freiwillig oder pflichtversicherter Unternehmer

Wolfgang Knüpfing
Pressesprecher & Leiter Unternehmenskommunikation,
Deutsche Rentenversicherung Nordbayern

Online-Information

Wer sich selbstständig macht, muss meist mit jedem Euro rechnen. Die soziale Absicherung wird dann oft zurückgestellt. Wie riskant das ist, weiß Herr Knüpfing von der Deutschen Rentenversicherung:

„Anders als Arbeitnehmer sind die meisten Selbstständigen nicht automatisch in der gesetzlichen Rentenversicherung. Wer sich dort absichern möchte, hat zwei Möglichkeiten: Er kann freiwilliges Mitglied werden oder sich auf Antrag pflichtversichern."

Freiwillig Versicherte

bestimmen die Anzahl und die Höhe ihrer Beiträge selbst. Durch die Zahlung erhöhen sie ihre spätere Altersrente. Vor allem aber sind sie unter bestimmten Voraussetzungen weiter gegen Erwerbsminderung versichert.

Pflichtversicherung

Um das volle Leistungspaket der gesetzlichen Rentenversicherung während der Selbstständigkeit in Anspruch nehmen zu können, bietet die Deutsche Rentenversicherung auch die Pflichtversicherung an. Diese muss innerhalb von fünf Jahren nach Beginn der selbständigen Tätigkeit beantragt werden. Die Pflichtversicherung beginnt entweder mit dem Folgetag der Antragstellung oder mit dem Beginn der Selbständigkeit. Aber: Wer sich einmal für eine Pflichtversicherung entschieden hat, kann diese nicht kündigen. Die Versicherung endet erst mit der Aufgabe des Betriebs. ▪▪

Anzeige

CatCap GmbH · Valentinskamp 24 · 20354 Hamburg · Germany
Tel. +49-(0)40-300836-0 · Fax +49-(0)40-300836-22
E-Mail: info@catcap.de · Web: www.catcap.de

CatCap CORPORATE FINANCE

Anzeige

Erfolgreich selbstständig!

www.agentur-marks.de

Dienstleistung, Handwerk oder Handel – mit dem richtigen Angebot können Sie als Unternehmensgründer besonders erfolgreich sein. Die START zeigt Ihnen wie!

START
Die Messe für Existenzgründung, Franchising und junge Unternehmen

Kostenloses Vortragsprogramm

Holen auch Sie sich auf den START-Messen alle Informationen für eine erfolgreiche Gründung – ob als Franchise-Nehmer oder mit einer eigenen Geschäftsidee.

www.start-messe.de

Nürnberg: 4. - 5. Juli 2008 · Essen: 17. - 18. Oktober 2008 · Bremen: Frühjahr 2009

Das nächste Spiel...

...ist immer das schwerste! (Sepp Herberger, ehem. dt. Fußballnationaltrainer)

Ein Spiel dauert 90 Minuten - Fußballwissen kompakt

- Das Fußball-Spiel hat seine Ursprünge nicht in England, sondern wurde bereits im 3.Jahrhundert in China gespielt.
- Die erste Fußball Europameisterschaft fand 1960 in Frankreich statt damals noch als „Europapokal der Nationen". (Gewinner: UdSSR)
- Deutschland war bis jetzt drei Mal Europameister: 1972 in Belgien, 1980 in Italien, sowie 1996 in England und führt damit die Liste der Europameister im Fußball an.
- Das Finale 1968 wurde per Münzwurf entschieden.
- Die nächste Fußball-EM findet 2012 in Polen und der Ukraine statt.

Behalten Sie den Überblick!

Mit dem Marktplatz-Mittelstand-Spielplan zur Fußball-EM 2008 sind Sie bestens für die nächsten Spiele gerüstet. Damit verpassen Sie keine der Begegnungen in Österreich oder der Schweiz und sind immer auf dem neusten Stand, was Tore und Platzierungen betrifft.
Laden Sie sich den Plan gleich hier herunter und drucken ihn anschließend aus, um so die kommenden Länderduelle im Auge zu behalten.
Hier gehts zum Download!

Mailand oder Madrid- Hauptsache Italien!

Andi Möller: „Ich hatte vom Feeling her ein gutes Gefühl!"

Rudi Völler: „Zu 50 Prozent stehen wir im Viertelfinale, aber die halbe Miete ist das noch lange nicht!"

Bruno Labbadia: „Das wird alles von den Medien hochsterilisiert."

Heribert Faßbender: „Es steht im Augenblick 1:1, aber es hätte auch umgekehrt lauten können."

Mario Basler: „Das habe ich ihm dann auch verbal gesagt."

Unsere Mannschaft!

Nr:	Name:	Alter:
Tor:		
1	Jens Lehmann	(38)
12	Robert Enke	(30)
23	Rene Adler	(23)
Abwehr:		
3	Arne Friedrich	(29)
4	Clemens Fritz	(27)
2	Marcell Jansen	(22)
16	Philipp Lahm	(24)
17	Per Mertesacker	(23)
21	Christoph Metzelder	(27)
5	Heiko Westermann	(24)
Mittelfeld:		
13	Michael Ballack	(31)
18	Tim Borowski	(28)
8	Torsten Frings	(31)
15	Thomas Hitzlsperger	(26)
19	David Odonkor	(24)
6	Simon Rolfes	(26)
7	Bastian Schweinsteiger	(23)
14	Piotr Trochowski	(24)
Angriff:		
9	Mario Gomez	(22)
11	Miroslav Klose	(30)
22	Kevin Kuranyi	(26)
10	Oliver Neuville	(35)
20	Lukas Podolski	(23)

Rieserrente liegt auch 2008 ganz vorne

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales berichtet nach Abschluss des 1. Quartals im Jahr 2008, dass die staatlich bezuschusste Riester-Förderung noch immer den größten Anklang bei den deutschen Bundesbürgern findet.

Bereits 570.000 Altersvorsorge-Sparer schlossen in den ersten drei Monaten einen neuen Vertrag ab, der ihnen eine als zusätzliche Rentenquelle dienen soll.
Somit sind es diese Jahr bereits 11 Millionen Deutsche, die von den Steuerersparnissen der Altersvorsorge profitieren wollen. Dies sind rund 2,5 Millionen mehr als letztes Jahr und entspricht fast schon einer Verdopplung zu den Zahlen von 2006. ▪▪

Buchtipp

Detleff Pohl Finanzfahrplan ab 50

Spätestens ab Mitte vierzig wird vielen Verbrauchern klar, dass sie etwas unternehmen sollten, um die berüchtigte Versorgungslücke im Alter zu schließen. Denn die gesetzliche Altersrente schmilzt zur Grundversorgung. Der Ratgeber „Finanz-Fahrplan ab 50" hilft, die kritischen Punkte der finanziellen Absicherung für die späten Jahre zu erkennen.

Es werden unter Anderem folgende Fragen beantwortet: Welche Versicherungsverträge sind mit einem Alter ab 50weiter wichtig? Welche Versicherungsverträge werden erstmals wichtig? Lohnt sich derAbschluss einer Riester-Rente noch mit einem Alter von 55 Jahren?

1. Auflage 2005
250 Seiten
9,80 €
Bestellnummer: 554

Zu bestellen beim Bundesverband der Verbraucherzentralen unter www.vzbv.de

Anzeige

So verdienen Sie mit an der Explosion der Rohstoffmärkte!

Zink, Kupfer, Stahl, Nickel!

Egal welchen Rohstoff Sie sich anschauen. Die Preise kennen nur eine Richtung: **nach oben!**

www.rohstoff-briefing.de

An diesem Boom können Sie mitverdienen!

rohstoff briefing – der vertrauliche Anlegerreport für überdurchschnittlichen Erfolg am boomenden Rohstoffmarkt.

Jetzt klicken und profitieren – von Ihrem 100% kostenlosen Testabo!

Vermögensanlage im Ruhestand:

Die richtige Strategie zahlt sich im Alter aus!

Ob fällige Lebensversicherung, Abfindung, Erbschaft oder Geschäftsverkauf: Flexibel Erträge abschöpfen können und gleichzeitig das Kapital zu erhalten – das sind häufig die Prioritäten für die Geldanlage nach der Erwerbsaufgabe. Mit der «Etappenstrategie» des VermögensZentrums können diese Ziele verwirklicht werden.

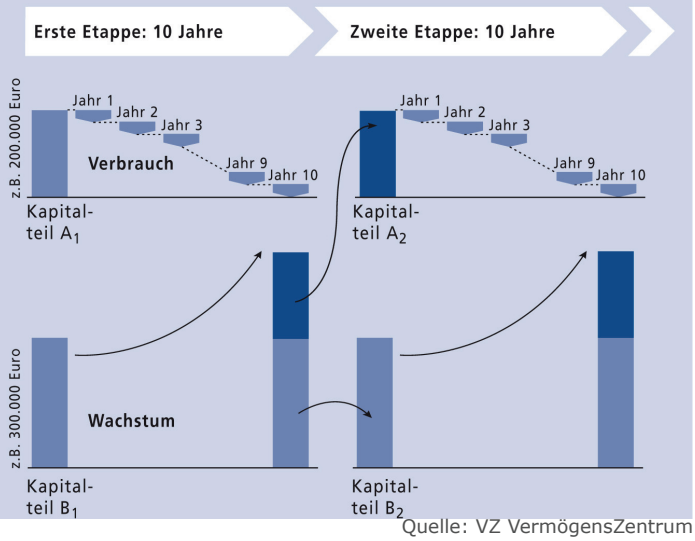
Ein Konzept nach dem Vorbild der Schweizer Pensionskasse

Jährlich treten in Deutschland über eine Million Menschen in den Ruhestand. Um auch im dritten Lebensabschnitt finanziell gut versorgt zu sein, muss eine Anlagestrategie gefunden werden, die zur eigenen Situation und den Bedürfnissen passt. Vorhandenes Kapital sollte in einen Verbrauchs- und einen Wachstumsteil aufgeteilt werden. Mit dem Verbrauchsteil wird durch sicherheitsorientierte Anlage über zehn Jahre eine Zusatzrente generiert und damit die Versorgungslücke geschlossen.

Das Kapital des Wachstumsteils hat die Aufgabe, die verbrauchte Vermögenssubstanz wieder aufzubauen. Da zwischenzeitliche Kursschwankungen hier unerheblich sind und ein Anlagehorizont von zehn Jahren zur Verfügung steht, kann im Wachstumsteil eine offensivere Anlagestrategie gewählt werden.

BEISPIEL

Illustration der Etappenstrategie



Quelle: VZ VermögensZentrum

Ein Zahlenbeispiel

Ein 65-jähriger Unternehmer hat aus dem Verkauf seiner Firma und fälligen Kapitallebensversicherungen 500.000 Euro zur Verfügung. Er hat sich entschieden, 200.000 Euro in den Verbrauchsteil (Kapitalteil A1) einzuschießen, was ihm eine Zusatzrente von knapp 2.000 Euro monatlich nach Steuern beschert. Somit fließen 300.000 Euro (Kapitalteil B1) in den Wachstumsteil. Wird damit eine Rendite von durchschnittlich 5,2% pro Jahr erwirtschaftet, stehen dem Privatier am Ende der Zehnjahresperiode wieder 500.000 Euro zur Verfügung, mit denen dann die nächste «Etappe» finanziert werden kann.

Vorteile der Etappenstrategie

1. Individuelle Gestaltung von Verzehr- und Wachstumsteil.
2. Hohe Flexibilität bei der Höhe der Entnahmen.

Fazit

Unserer Erfahrung nach ist die Etappenstrategie oft sinnvoller als die Einzahlung in eine private Rentenversicherung. Das eigene Vermögen bleibt erhalten und ist somit auf die nächste Generation übertragenbar.

Für eine zielführende Umsetzung ist eine gute Planung, ausreichend Anlagewissen und eine aktive Überwachung der Anlagen, wie es das Vermögenszentrum bietet, erforderlich. ▪▪

Tom Friess
VZ VermögensZentrum

So berechnen Sie ihren Steuervorteil mit Rürup!

Berechnung eines Steuervorteils durch eine Basisrente - Unternehmer und Selbstständige

Musterrechnung 2008		Musterrechnung 2025	
Jahresbeitrag Basis-Rente	12.000€	Jahresbeitrag Basis-Rente	12.000€
2008: 66% ansetzbar	7.920€	2008: 100% ansetzbar	12.000€
abzugsfähige Vorsorgeaufwendungen	7.920€	abzugsfähige Vorsorgeaufwendungen	12.000€
Steuerersparnis (40% Steuersatz)	3.168€	Steuerersparnis (40% Steuersatz)	4.800€
Steuerersparnis Basisrente	**26 %**	**Steuerersparnis Basisrente**	**40 %**

Berechnung eines Steuervorteils durch eine Basisrente - Arbeitnehmer

Musterrechnung 2008		Musterrechnung 2025	
AG-Anteil zur GRV	5.000€	AG-Anteil zur GRV	5.000€
AN-Anteil zur GRV	5.000€	AN-Anteil zur GRV	5.000€
Jahresbeitrag Basis-Rente	6.000€	Jahresbeitrag Basis-Rente	6.000€
	16.000€		16.000€
2008:66% ansetzbar	10.560€	2008:100% ansetzbar	16.000€
abzgl. AG-Anteil zur GRV	5.000€	abzgl. AG-Anteil zur GRV	5.000€
abzugsfähige Vorsorgeaufwendungen	5.560€	abzugsfähige Vorsorgeaufwendungen	11.000€
Steuerersparnis (40% Steuersatz)	2.224€	Steuerersparnis (40% Steuersatz)	4.400€
Steuerersparnis Basisrente	**26 %**	**Steuerersparnis Basisrente**	**40 %**

Quelle: comdirect privat finance AG

André Rabenstein
Dipl.- Betriebswirt &
Spezialist für fondsgebundene Altersvorsorge,
comdirect privat finance AG

Online-Information

Welche Vorteile bringt die Rürup-Rente mit sich?

Mit einer Rürup-Rente können Sie …

…so alt werden, wie Sie wollen!
Rürup-Renten bieten eine lebenslange Leibrente und sichere monatliche Rentenzahlung, egal wie alt Sie werden!

… Insolvenz- und Hartz-IV-sicher vorsorgen!
Rürup-Renten sind an die Regelungen der gesetzlichen Rentenversicherung angepasst. Dieses komplexe Thema setzt eine individuelle Beratung durch produkt- und anbieterunabhängige Fachleute voraus.

… flexibel vorsorgen!
Ihr Einkommen schwankt auf Grund saisonaler und konjunktureller Einflüsse, Sie erhalten Bonifikationen oder Gratifikationen? Dann vereinbaren Sie einen monatlichen Grundbeitrag, den Sie mindestens investieren möchten und leisten dann Zuzahlungen in Form von Einmalzahlungen.

… Steuern sparen!
Die Beiträge einer Rürup-Rente sind nach § 10 EStG sonderausgabenabzugsfähig. Ebenso wird eine Zusatzabsicherung für Berufs- und Erwerbsunfähigkeit und Hinterbliebene steuerlich gefördert.
Hierbei können bei Alleinstehenden bis zu 20.000,- €, bei Ehepaaren bis zu 40.000,- € berücksichtigt werden.

Anzeige

Renten-FAQ: Die 4 wichtigsten Regeln für Selbständige !

Sind eigentlich auch Selbstständige in der gesetzlichen Rentenversicherung pflichtversichert?
Nicht alle, aber viele. Auch wenn die gesetzliche Rentenversicherung in erster Linie eine Arbeitnehmerversicherung ist, so besteht doch unter bestimmten Voraussetzungen für einzelne Gruppen von selbstständig Tätigen eine Versicherungspflicht. Dies gilt in der Regel neben den Handwerkern für Künstler und Publizisten, freiberufliche Lehrer und Erzieher, Personen in Heil- und Pflegeberufen, Hebammen, Seelotsen, Hausgewerbetreibende, Küstenfischer und Küstenschiffer, sowie Selbstständige mit nur einem Auftraggeber.

Was ist, wenn ich als versicherungspflichtiger Selbstständiger weniger als 400 Euro monatlich verdiene?
Wer nur im geringfügigen Umfang selbstständig tätig ist, bleibt in der gesetzlichen Rentenversicherung versicherungsfrei. Aber nur wenn das Arbeitseinkommen regelmäßig unter 400 Euro im Monat bleibt. Dabei gilt immer die vorausschauende Betrachtung.

Muss ein versicherungspflichtiger Selbstständiger auch dann Beiträge zahlen, wenn er eine Altersrente erhält?
Wer bereits eine volle Altersrente bezieht und trotzdem noch selbstständig tätig ist, bleibt vom Rentenbeginn an versicherungsfrei und muss keine Beiträge mehr zahlen.

Kann man sich unter bestimmten Voraussetzungen auch von der Versicherungspflicht befreien lassen?
Dies ist nur in wenigen Ausnahmefällen möglich. Selbstständige Handwerker können sich auf Antrag von der Versicherungspflicht befreien lassen, wenn sie für mindestens 18 Jahre (216 Kalendermonate) Pflichtbeiträge in die gesetzliche Rentenversicherung eingezahlt haben.
Außerdem können sich Selbstständige mit nur einem Auftraggeber auf Antrag für maximal drei Jahre nach Aufnahme der Tätigkeit von der Versicherungspflicht befreien zu lassen, wenn sie erstmalig versicherungspflichtig werden. Dieser Schritt sollte allerdings gut überlegt sein, da ein vergleichbares Schutzpaket bei privaten Versicherungen nicht erhältlich ist.

Quelle: Deutsche Rentenversicherung

Anzeige

dipeo.
Die Vertriebspartnerbörse

Hersteller, Produktanbieter und Dienstleister:
- Neue Vertriebspartner (andere Unternehmen und/oder Handelsvertreter) akquirieren.
- Vertriebsnetzwerk erweitern.
- Von neuen Absatz-Kanälen und Gebieten profitieren.
- Umsätze steigern.

Potenzielle Vertriebspartner & Handelsvertreter:
- Neue Vertriebspartnerschaften eingehen.
- Eigenes Produkt- oder Dienstleistungsportfolio erweitern.
- Mehrwert für Kundenstamm schaffen.
- zusätzliche Erlösquellen generieren und Umsätze steigern.

www.dipeo.de → Jetzt Vertriebspartner finden

Anzeige

»BÖRSE am Sonntag«

ist Deutschlands großes kostenfreies Online-Magazin zum Thema Börse und Finanzen.

Einmal die Woche erstellt unsere Redaktion gemeinsam mit Deutschlands bekanntesten Finanz- und Börsenexperten das Online-Magazin »BÖRSE am Sonntag«. Wir berichten über klassische Themen rund um die Börse (Aktien, Fonds, Zertifikate und Optionsscheine), informieren Sie aber auch über interessante Finanz- und Steuerthemen.

»BÖRSE am Sonntag« ist für Sie völlig kostenfrei!

Jetzt hier klicken
und kostenfrei beziehen

BÖRSE
am Sonntag
IHR FINANZMAGAZIN AM SONNTAG

www.boerse-am-sonntag.de

Übergabe als Altersvorsorge

Auch die Übergabe des eigenen Geschäfts ist eine Möglichkeit sich für das Alter finanziell absichern. Als kleinen Vorgeschmack auf unser nächstes Thema hat das Bayrische Staatsministerium schon einmal die verschiedene Möglichkeiten einer Geschäftsübertragung zusammengestellt:

1. Verkauf gegen Einmalzahlung

In diesem Fall ist der Übergeber unabhängig von der wirtschaftlichen Zukunft des Unternehmens.

2.Verkauf gegen Kaufpreisraten

Der Nachfolger hat die Möglichkeit, den Kaufpreis Rate um Rate zu bezahlen. Auf die Raten kann ein Zinsanteil hinzugerechnet werden. Bei einem Rückzahlungszeitraum von mind. 10 Jahren kann ein Inflationsausgleich vereinbart werden, um die Raten an steigende Lebenshaltungskosten anzupassen.

3.Verkauf von Gesellschaftsanteilen (Merger&Acqisitions: M&A)

Handelt es sich bei dem Unternehmen um eine Gesellschaft, so kann der Übergeber den Betrieb in Etappen an den Nachfolger verkaufen. Dieser erhält damit die Chance, die Übernahme schrittweise zu finanzieren.

4.Verkauf gegen Renten

Renten werden in gleich bleibenden Abständen und Höhe gezahlt. Zeit- oder Leibrente sind möglich. Die Leibrente erlischt mit Tod des Nutznießers, je nach Vereinbarung kann sie aber auch an einen Erben übergehen oder die Restsumme ausgezahlt werden. Zeitrenten sind auf eine bestimmte Dauer angelegt, müssen aber mind. 10 Jahre geleistet werden.

5.Verkauf gegen dauernde Last

Die Abbezahlung des Kaufpreises erfolgt in regelmäßigen Abständen über mind. 10 Jahre. Allerdings orientiert sich die Höhe an der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens und des Nachfolgers.

6.Übertragung gegen Nießbrauchsvorbehalt

Das Eigentum geht zwar auf den Nachfolger über, der bisherige Betriebsinhaber (Nießbraucher) erhält aber weiterhin den Ertrag aus dem übertragenen Vermögen. Die Zahlung orientiert sich dabei an der Ertragskraft des Unternehmens. Der Nachfolger zieht seine Vergütung vor Berechnung des Gewinns ab.

7.Pacht

Bei der Verpachtung bleibt der Übergeber Eigentümer

des Betriebsvermögens und hat für anfallende Investitionen aufzukommen. Die Pachthöhe orientiert sich ebenfalls an der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Unternehmens.

Welche Art der Kaufpreiszahlung die günstigste für Übergeber und Nachfolger ist, hängt auch von den steuerlichen Auswirkungen ab. In jedem Fall sollte man daher die verschiedenen Alternativen mit einem Fachmann durchgehen. Insbesondere der Nachfolger sollte darauf achten, dass die Kapitalbelastung nicht zu Lasten wichtiger Zukunftsinvestitionen im Unternehmen geht.

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie
www. unternehmensnachfolge-in-bayern.de

Gründermesse in Berlin

IAM 2008

Die Anlegermesse für Europa

05. - 07. September in Düsseldorf

Internationale Anlegermesse
International Investors' Fair

Beschreibung
Vermögensbildung und Altervorsorge stehen nicht zuletzt aufgrund der bevorstehenden Abgeltungssteuer hoch im Kurs.
Den dazu wichtigsten Termin des Jahres 2008 haben private und institutionelle Anleger fest im Blick: Deutschlands wichtigste Messe für Finanzprodukte und -dienstleistungen, die IAM 2008, wird vom 5. bis 7. September in Düsseldorf stattfinden.

Veranstalter
Messe Düsseldorf GmbH
Messeplatz
40474 Düsseldorf
Info:+49/(0)211 45 60 900
www.messe-duesseldorf.de

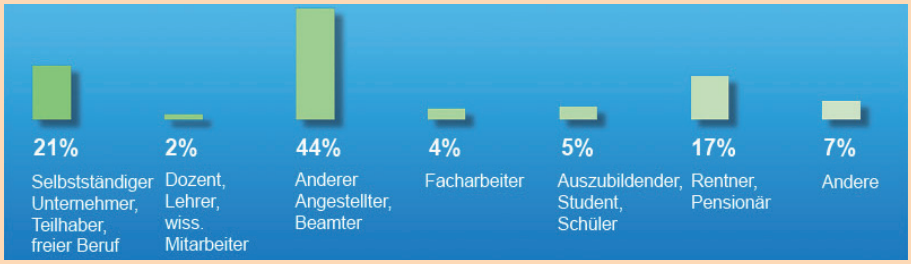
Veranstaltungsort
Messegelände Düsseldorf

Katalog
Verlag für Messepublikationen
Thomas Neureuter GmbH
Frauenstraße 7
D-80469 München

Kooperationspartner
- Deutsches Aktieninstitut
  www.dai.de
- DSW Deutsche Schutz vereinigung für Wertpapierbesitz
  www.dsw-info.de
- Börse Düsseldorf
  www.boerse-duesseldorf.de

Online Information

Besucherprofil der IAM:



Quelle: IAM Düsseldorf

Rund um die Rente

Die Praktiker-Seminare GbR veranstaltet am 03.Dezember ein Seminar zum Thema Rente in Berlin. Das Seminar soll Arbeitnehmern/innen und betrieblichen Interessenvertretern (Betriebsräte, Personalräte u.a.) einen Überblick über die gesetzliche Rentenversicherung geben. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Online-Information

MLP Vorsorge-Seminar

Der unabhängigen Finanz- und Vermögensberater-Konzern MLP bietet in neun seiner Geschäftstellen in ganz Deutschland Seminare mit dem Titel „Altersvorsorge – Wege aus der Demografiefalle" an. Die Kurse finden in folgenden Städtenstatt: Aschaffenburg, Berlin, Hannover, Karlsruhe, Köln, Mannheim, Marburg, München und Stuttgart.

Online-Information

Veranstaltungen der Verbraucher-zentralen

Die Verbraucher-Zentralen der 16 deutschen Bundesländer veranstalten regelmäßig Vorträge, Kurse und Seminar rund um das Thema Altersvorsorge.

Online-Information

www.vorsorgedurchblick.de

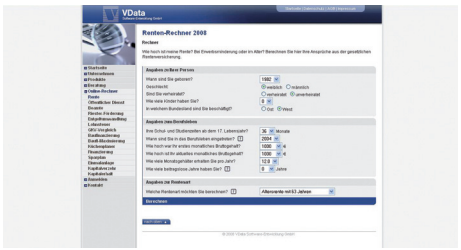
Diese Website des Verbraucherzentrale Bundesverband informiert über die staatlich geförderte, betriebliche und private Altersvorsorge.

www.ihr-rentenplan.de

Auf dieser Seite werden Informationen zur Altersvorsorge und Rentenversicherung verständlich zusammengefasst.

www.bmas.de

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat eigens Infoseiten zum Thema Rente eingerichtet.



www.vdata.de

Die Firma für Softwareentwicklung und Beratuns stellt auf ihrer Website einen kostenlosen Renten-Rechner zur Verfügung.

Nächste Ausgabe 04/08: Unternehmensnachfolge

Vorschau auf die Themen der kommenden Ausgabe:

Wer übernimmt das Unternehmen? Was passiert mit den Angestellten? Reform der Erbschaftsteuer u.v.m.

Haben Sie Fragen zum Thema? Unsere Experten geben Ihnen gern Antwort.

Mailen Sie einfach an: leserfragen@marktplatz-mittelstand.de

Impressum

„Mittelstand Wissen" ist ein Produkt der Marktplatz-Mittelstand GmbH & Co. KG

Herausgeber
Marktplatz-Mittelstand GmbH & Co. KG
Pretzfelderstr. 15, 90425 Nürnberg
info@marktplatz-mittelstand.de
www.marktplatz-mittelstand.de

Kommanditgesellschaft: Sitz Nürnberg,
AG Nürnberg HRA 14717
Pers. haftende Gesellschafterin: ONB Online New Business GmbH,
AG Nürnberg HRB 22494
Geschäftsführer: Michael Amtmann

Anzeigenleitung
Marktplatz-Mittelstand GmbH & Co. KG
Pretzfelderstr. 15, 90425 Nürnberg
Astrid Donata Meier
Telefon: 0170 - 79 79 320
astrid.meier@marktplatz-mittelstand.de

Redaktion und Design
Marktplatz-Mittelstand GmbH & Co. KG
Lena Recknagel
lena.recknagel@marktplatz-mittelstand.de

Erscheinungsweise:
monatlich, jeweils zur Monatsmitte

Anmeldung:
Um „Mittelstand Wissen" kostenfrei zu beziehen, können Sie sich unter www.marktplatz-mittelstand.de anmelden.

Abmeldung:
Zur Abmeldung von „Mittelstand aktuell" senden Sie einfach eine Email an abmelden@marktplatz-mittelstand.de

Leserservice:
leserservice@marktplatz-mittelstand.de

Urheberrechte:
Der gesamte Inhalt sowie die Struktur unterliegen dem Urheberrecht.